



Newsletter

der Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde

21. Februar 2024, Nr. 7/2024

SCHNITZELBANK

Humor als Gefahr

Liebe Freunde der Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen

Während in Basel die Welt kopfsteht und kunstvolle Verse an die Macht des Humors erinnern, sitze ich im Schnellzug nach München, wo jüngst die Mächtigen der Welt ernsthaft über Sicherheit nachdachten. Überschattet wurde ihr Treffen vom Tod eines Mannes, der noch kurz zuvor seinen Richtern ins Gesicht lachte.

Im Zug zwischen Lindau und München (Wagen 2, Platz 66, Fenster) lese ich in Irene Vallejos wunderbarem Buch *Papyrus* über die Geschichte der Komödie, die verlässlich der Gesellschaft den Spiegel vorhält. Die Autorin zeigt auf, wie Humor in der Demokratie auflebt und in der Diktatur zertreten wird. Humor ist ein Gradmesser der Freiheit, der inneren wie der äusseren.

Deshalb ist Humor gefährlich. Die Mächtigen der Welt mögen ihn nicht sonderlich, weil er ihnen zu menschlich ist; das Lustvolle und Ironische deckt den Betrug der Macht auf und lässt erkennen, dass wir Menschen im Grunde genommen und von Natur aus gleich sind, was kräftig am Kartenhaus der Hierarchie der Mächtigen rüttelt. Humor zeigt auch, dass Menschen selber denken und empfinden können. Das reizt den Nerv der Mächtigen, die auch in unsere Köpfe und Herzen eindringen wollen.

Der Zug nach München ist pünktlich. Meine Sitzung dort verläuft ohne Aufregung und am Abend fahre ich zurück nach Basel (Wagen 2, Platz 36, Fenster). Ich lese: Ein Mann aus Bayern nennt einen Minister in Berlin «Vollposten» und muss dafür genau 2100 Euro Busse bezahlen.

In Basel werden derweil die besten Bängg prämiert. Sibirien ist weit weg – und doch so nah.

Ich wünsche Ihnen eine humorvolle Woche.

Für die Kirchenpflege

Ihr, Fritz Weibel

RÜCKBLICK

Närrische Zeiten

Pfarrer Rainer Jecker hat kein Blatt vor den Mund genommen und sich eine Pappnase aufgesetzt. Ausnahmsweise - aber passend - von der Kanzel herab zitiert er zeitlosen jüdischen Humor und erinnert daran, dass Selbstironie keine Schwäche, sondern eine Stärke ist.

AUSBLICK

Du bist gesehen. Gottesdienst zu Reminiscere

25. Februar 2024, 10:00 Uhr, Kirche St. Martin, Kilchberg

Liturgie, Predigt: Esther Maria Meyer

Musik: Dominique Gisin (Orgel) und Anne-Catherine Schröter (Flöte)

Dies ist der zweite Gottesdienst mit Esther Maria Meyer in Kilchberg. Schön, dass sie wieder zu uns kommt!

SENIOREN AUFGEPASST!

Seniorenferien vom 26.-31. Mai 2024

Dieses Jahr sind Sie eingeladen, eine Ferienwoche im urchigen Appenzellerland zu verbringen. Pfarrer Christian Bühler (Oltingen) organisiert die Woche und bei ihm kann man sich auch anmelden:

Per Telefon 061 991 03 07 oder E-Mail: pfarramt-oltingen@bluewin.ch. Weitere Informationen finden Sie auch auf der [Homepage](#).

GEMEINDEENTWICKLUNG

Die Schöpfung als Vorbild (und Problem)

Es kann der Eindruck entstehen, dass der Mitgliederschwund der Kirchen umgekehrt zu der Anzahl der Bücher über Gemeindeentwicklung verläuft. Immer mehr Publikationen drängen auf den Markt, die wissen wollen, wie sich lebendige Kirchgemeinden entwickeln sollten.

In *Gemeindeentwicklung in 7 Tagen* (TVZ, 2021) bedienen sich die Autoren Monika Wilhelm und Matthias Bachmann des Bildes der Schöpfung und meinen damit sieben sogenannte Kernbereiche, die sie als Methoden und Tools in der Gemeindeentwicklung untersucht und beschrieben haben. Darunter sind zu finden: Partizipation, Leitung, Vernetzung, Ressourcen...

Hm, das lässt staunen. Denn hier bricht der Link zum Thema Schöpfung einfach ab. Die genannten Kernbereiche werfen den Menschen auf sich zurück und trauen ihm das zu, was in der Schöpfung eben genau umgekehrt dargestellt wird: Gott ist der Anfang; er will die Schöpfung und begleitet sie, an deren Ende setzt er den Menschen und betraut ihn mit Pflichten. Wenn wir aber Gemeindeentwicklung so angehen, dass wir zuerst auf unsere Fähigkeiten und «Tools» setzen, werden wir keinen Erfolg haben. In der Kirche kann Gott (und seine Schöpfung!) keine Randerscheinung sein – und noch viel weniger ein passendes Marketing-Etikett. Das Buch unterscheidet sich letztlich nicht von einem Business-Ratgeber, der im säkularen Umfeld die organisatorische Optimierung will und nicht die gnadenreiche Schöpfung.
FRITZ WEIBEL

AMTSWOCHEN

Ab 2. Februar bis 19. März 2024:

Pfarrer Martin Schmutz, **077 529 31 16**

KONTAKT

Unterricht, Konfirmanden

Britta.Pollmannn@ref-kilchberg.ch

Kirchenpflege

Fritz Weibel, 079 430 23 79,

fritz.weibel@ref-kilchberg.ch

Sigristin

Sabine Mathä, 079 709 59 69

sabine.mathae@ref-kilchberg.ch

SEID NICHT TRÄGE IN DEM, WAS IHR TUN SOLLT. SEID BRENNEND IM GEIST. DIENT DEM HERRN.

RÖMER 12:11

ref-kilchberg.ch